

Josef Rutz

Telefon mit Frau Marika Rutz vom 4.7.06

Frau Rutz ruft an und informiert, dass das Scheidungsurteil eingetroffen sei. Josef Rutz habe auf allen Ebenen „verloren“, müsse zudem die Gerichts- und beide Anwaltskosten übernehmen. Bezüglich dem Besuchsrecht werde die Zuständigkeit der VB übergeben. Frau Rutz befürchtet dadurch ein Wiederaufflammen der Aktivitäten von Josef Rutz, möglicherweise würde er das Urteil auch weiterziehen.

Frau Rutz berichtet über das Verhalten von Josef Rutz in den vergangenen Monaten. Er halte sich sehr oft in der Nähe Hauses an der Birchstrasse 23 auf:

- oftmals sitze er jeden Abend auf dem Bänkli in der Nähe des Hauses und beobachte die Umgebung, bzw. warte auf die Kinder, rufe ihnen dann irgendwelche Sachen in bekannter Manier zu oder übergebe ihnen Briefe. Auch habe er Steine gegen die Hausfenster geworfen.
- er rufe am Samstag/Sonntag morgens um 07.00h an und verlange die Kinder,
- Josef Rutz sitze sonntags von 14.00 - 20.00h auf dem Bänkli beim Haus, lese die Zeitung oder warte einfach, was um's Haus passiert,
- passe den Kindern mit dem Velo ab und verfolge sie. Während des Radfahrens versuche er mit ihnen zu diskutieren.

Alle Kinder würden mittlerweile ablehnend gegen das Verhalten ihres Vaters reagieren. Briefe werden von ihnen an den Vater zurückgegeben. Zunehmend möchgen sie mit dem Namen des Partners von Frau Rutz gerufen werden. Auch auf ihren Mützen stehe „Raub“ geschrieben.

Die Belästigungen vor Ort durch Josef Rutz und sein Nachstellen den Kindern gegenüber sei schwierig zu ertragen. Sie habe auch Angst, dass dies mit dem Scheidungsurteil wieder zunehmen würde. Jetzt seien dann Ferien und sie müsse sich überlegen, wie die Kinder einigermassen ungestört ihre Freizeit in der Wohnumgebung verbringen können. Vor kurzem habe sie wieder Anzeige bei der Polizei erstattet.

Josef Rutz würde auch Drohungen aussprechen bzw. schreiben, so im Sinne „wenn ich nicht noch Gott hätte, würde es längst ein Blutbad geben“.

Frau Rutz möchte durch die VB eine „Schutzzone“ um das Haus erwirken lassen. Sie hätte deswegen bereits mit dem Sekretär der VB gesprochen.

Neuhausen am Rheinfall, 4.7.06

Stephan Trösch